

Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR
Das Deutschtum Litauens für Litauen

Inseraten: wöchentlich einmal, Erscheinungstage in Kaunas Freitag. Bezugspreis: jährlich 9.— halbjährlich 5.— 14., vierteljährlich 3.— 12., monatlich 120.— 12. Für das Ausland geb.: doppelte Preise. Anzeigenpreise: Die 6-spaltige Zeile oder deren Raum zu Cent; die 4-spaltige Zeile oder deren Raum (mit Text) 1.— Lt. Redaktionschluss für Anzeigen und redaktionellen Teil Mittwochs 12 Uhr. Geschäftsstelle und Redaktion Kaunas, Vytauto prospekt. Nr. 29. Telefon 50-50. Geschäftsstunden von 9 bis 1 Uhr. Sprechstunden des Redakteurs von 9 bis 10 Uhr. Zahlungen nur auf unser Konto bei der Deutschen Genossenschaftsbank, Kaunas, Gedimino g. 29. Nr. 22.

Nr. 51 Kaunas, Sonntag, den 27. Dezember 1931 1. Jahrg.

Der Hauptvorstand überreicht neue Denkschrift

Am 23. Dezember hat eine Abordnung des Hauptvorstandes des Kulturverbandes der Deutschen Litauens an das Ministerkabinett durch den Herrn Kultusminister

eine neue Denkschrift überreicht, die sich auf die Lage auf dem Gebiete des deutschen Volksschulwesens in Litauen bezieht.

Auch der Kirchenrat muss neu gewählt werden

In der vergangenen Woche hatten vier Vertreter der Wirballer Gemeinde eine Unterredung mit dem Wilkowschker Kreischef. Der Kreischef, der sich sonst in der Wirballer Kirchensache sehr abweisend verhielt, zeigte dieses Mal mehr Entgegenkommen für die Wünsche der Wirballer. Es wurde neben der Frage der Pastorenwahl auch die Frage der Neuwahl eines Kirchenrates berührt. Wie bekannt, sind auf Beschlüsse des Konsistoriums drei rechtmäßig gewählte Vertreter aus dem Kirchenrate auf Grund einer Verfügung des Konsistoriums ausgeschlossen und an ihrer Stelle neue ernannt worden. Die Gemeinde fordert Neuwahlen des Kirchenrates noch vor der Pastorenwahl. Der Wilkowschker Kreischef schien sich dieser Angelegenheit wohlwollend anzunehmen und versicherte eine Gemeindeversammlung zu gestatten.

de Cologne 125 Gramm, Glycerin 50 Gramm. Das Gesicht wird morgens zuerst in gewöhnlicher Seife gewaschen, abgetrocknet und dann mit obiger Flüssigkeit befeuchtet. Nach einigen Minuten wird letztere mit einem feinen Tuch abgewischt und Puder aufgetragen.

Deutsch-litauische Verhandlungen

Im litauischen Außenministerium finden zur Zeit deutsch-litauische Verhandlungen statt. Es werden dabei wirtschaftliche, politische und andere Fragen berührt.

200 Gesuche

sind im Zusammenhang mit der Abänderung des Bodenreformgesetzes von ehemaligen Gutsbesitzern an das Landwirtschaftsministerium gerichtet worden um die Rückgabe des enteigneten Bodens zu erwirken.

Nr. 51/52

Mit dieser Doppelnummer schließt der erste Jahrgang unserer „Deutschen Nachrichten für Litauen“. Die erste Nummer des nächsten Jahrgangs erscheint in den ersten Tagen des neuen Jahres.

Wieder ein Hirtenbrief

In der vergangenen Woche hat der Erzbischof Litauens in Gemeinschaft mit den anderen Bischöfen wieder einen Hirtenbrief an die Geistlichkeit Litauens erlassen.

Gesundheitspflege.

Daß so viele Menschen im Winter an Kopfschmerzen leiden, ist sehr oft die Folge von schlechter Zimmerluft. Die Fenster werden nie oder selten geöffnet, allenfalls versucht man die Luft durch Essenzen und Räucherungen zu verbessern, was gänzlich verkehrt ist, denn der Wohlgeruch kann schlechte Luft nicht besser machen. Alle paar Stunden die Fenster 5 Minuten öffnen und abends, wenn die Lampen brennen, alle Stunden lüften d. h. frische, kalte Luft einströmen lassen, ist dringend erforderlich und der Gesundheit dienlich. Man merke, daß sich frische reine Luft sehr schnell wieder erwärmt, sechsmal so schnell, wie schlechte, verdorbene Luft.

Nasenröte. Bei Nasenröte vermeide man alles, was Blutandrang nach dem Kopfe verursacht, sowie auch große Kälte und Gemütsaufregung. Geistige Getränke, wie starke Weine und Biere, starker Kaffee oder Tee usw. sind ebenso verbotene Genüsse wie scharf gewürzte und gesalzene Speisen, welche erregend auf das Blut wirken. Man wende ableitendes Verfahren und Hautpflege bei viel-Bewegung und kühler Nahrung ein; auch mäßig warme Fülle sind zu empfehlen.

Gegen Geistesrüzeln. Salizylsäure 3 Gramm, Rotwein 125 Gramm, Eau

Ein Minderheitengesetz?

Wie verlautet, soll im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zu den Seimwahlen vom Innenministerium ein Gesetz ausgearbeitet werden, das die kulturellen und politischen Angelegenheiten der Minderheiten regelt. Es wäre zu begrüßen, daß die betreffenden Behörden die Minderheitengesetze anderer Staaten, wie Südslavien, Estland u. s. w. zur Grundlage für das litauische Minderheitengesetz nehmen würden.

Die nächste Nummer der „Deutschen Nachrichten“ kommt am Dienstag, den 5. Januar zum Versand und wird derselben der „Deutsche Kalender für Litauen 1932“ beigelegt werden.

„Ich lasse mich jetzt jeden Morgen telephonisch wecken“, erzählt Anemarie.

„Ach“, resigniert Elise. In der ersten Zeit nach unserer Hochzeit weckte mich mein Mann jeden Morgen mit einem Kuß...“

„Und nachher?“
 „Nachher?“ Ja, nachher kaufte er einen Wecker!

Estland unterzeichnet das Abkommen mit den sogenannten Neudeutschen

Am 19. XII. fand im estn. Ministerium des Äußeren die Unterzeichnung des Abkommens der Regierung mit den sogenannten Neudeutschen in Sachen der Güterentschädigung seitens des Ministers des Äußeren und des Landwirtschaftsministers von seiten der Regierung und des Rechtsanwalts von Wetter-Rosenthal als Vertreter der Neudeutschen statt.

Tuch ist heute der Heiland geboren



Friede auf Erden?

Klingt die Verheißung des Weihnachtsevangeliums uns heute nicht wie ein leiser Klang aus ferner, ferner Zeit? Erleben wir nicht Kriege und Revolutionen und im Gefolge bitterster Not Haß und Streit, wohin wir nur blicken? Wo ist da Friede, Freude und Wohlgefallen? Die Fragen sind verständlich, aber sie erfassen nicht den tieferen Sinn jener Botschaft. Auch jenes Wort richtet sich an Mühselige und Beladene: es ist in Zeiten größter irdischer Not Millionen ein Hoffungsstern gewesen, es kann heute noch seine Wunderkraft dem offenbaren, der mit frommem Sinn an seine Wahrheit glaubt.

Wie schwer fällt uns Menschen der Gegenart freilich die Einkehr in uns selbst! Wie sehr haben wir die wirtschaftlichen Dinge zum Wertmaßstab unseres Lebens gemacht! Aber noch lebt in uns, wenn auch vom Verstande mißhandelt und verspottet, ein Ding, das sich Seele nennt. Ja, vielleicht sind gerade heute die Erfolgsanbeter, die redseligen Apostel von der beständigen Verbesserung der Welt durch technische Erfindungen, Berechnungen, Verkehr und Geschäft — kurz durch den „Fortschritt der Zivilisation“ — etwas nachdenklicher geworden, vielleicht beginnt man hier und da sich zu erinnern, daß alle diese Dinge nicht um ihrer selbst willen geschaffen sind, daß die Zivilisation dem Menschen und nicht der Mensch der Zivilisation dienen sollte. Wo der Mensch die Leitung verliert und nach wirtschaftlichen Notwendigkeiten, nach den „Gesetzen der Weltwirtschaft“ allein sein Leben gestalten will, sinkt er zum Sklaven eines Götzen herab, den er sich selbst geschaffen hat. Der Mensch bleibe Herr auch der Maschine — das ist die erste Mahnung, die uns der grauenhafte Umfang der Arbeitslosigkeit

Wochenpiegel

Die Umbildung des lit. Ministerkabinetts ist verlegt worden.

Die Budget-Kommission des Finanzministeriums wird in nächster Zeit die Etats der einzelnen Ministerien einer eingehenden Prüfung unterziehen.

Für den Bürgermeisterposten der Stadt Kaunas sind bisher 25 Kandidaten genannt worden.

Das Innenministerium hat zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in Litauen 200 000 Lit, die für öffentliche Arbeiten zu gegeben werden sollen, bereitgestellt, und zwar 110 000 Lit für die Stadt Kaunas.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat das Hoover-Memorandum mit 317 gegen 100 Stimmen angenommen.

Zwischen England und Frankreich finden im Hinblick auf die bevorstehende Regierungskonferenz Verhandlungen über ein einheitliches Vorgehen statt.

In der französischen Kammer kam es anlässlich der Arbeitslosen-debatte zu erneuten Sturmreden.

Dr. Pfrriemer, der vor einigen Monaten versucht hatte, in Oesterreich durch einen Putsch die Macht des Staates in seine Hand zu nehmen, wurde freigesprochen.

Aus der Mandchurei wird ein neuer Vormarsch der Japaner gemeldet.

Der „König der Unterwelt“ Jack Diamond ist von unbekannter Hand erschossen worden.

In Basel wurde eine Einigungsformel für den Schlussbericht gefunden; in ihr soll auf besondere Empfehlungen und Anregungen verzichtet werden. Es handelt sich nur um eine Darstellung der Lage.

in allen Ländern vor Augen führt. Wenn wieder bei allen Menschen der erste Gedanke auf die Notwendigkeit des Menschenlebens, statt auf die Notwendigkeit einer angemessenen Kapitalisierung und Schuldenabtragung gerichtet sein wird, dann erst wird auch das Wirtschaftsleben der Völker wieder seine notwendigste Aufgabe erfüllen: für Arbeit, Nahrung, Kleidung und Wohnung aller Menschen zu sorgen. Das wird aber nur geschehen, wenn nicht mehr das Profitstreben die Wirtschaft regiert, dem Egoismus des wirtschaftlich Stärkeren freie Entfaltung gewährt wird, sondern wenn der Geist notwendiger Hilfe die Menschen wieder durchdringt. Und dürfen wir dem nicht die Erwartung hegen, daß die Erkenntnis dieser Not-

wendigkeit sich mit Naturnotwendigkeit durchsehen muß? Wieviele sind der Überzeugung, daß es auf dem bisherigen Wege nicht weitergehen kann! Daß eine radikale Umkehr der Menschheit kommen muß. Diese Umkehr muß zunächst im Innern geschehen. Die Seele muß wieder in ihre Rechte eingesetzt werden und der besessene Geist statt des persönlichen Nutzens die Welt regieren. Diese Umkehr freilich ist nicht leicht. Sie erfordert fast übermenschliche Kräfte. Glücklicherweise, dem sein Glaube diese Kraft gibt. Denn jene Weihnachtsbotschaft verkündet nicht Friede und Freude schlechthin — sie verheißt aber: „Friede auf Erden allen Menschen, die guten Willens sind!“

Opfert für deutsche Schulen!

Vom 25. Dezember ds. Js. bis zum 25. Februar 1932 veranstaltet der Kulturverband der Deutschen Litauens eine Spendensammlung zum Besten unbemittelter Schüler und notdürftiger Schulen.

Damit ist jedem die Gelegenheit gegeben, die kulturellen Interessen unseres Volksstums zu fördern. Wenn jeder Deutsche nur 10 Cent opfert, so sind es schon 3500 Lit. die die brennende Not unserer Schulen lindern kann. Es bleibe also niemand auch mit der kleinsten Gabe aus!

Hauptgeschäftsstelle: Kauuas, Vytauto Prosp. 29 Tel. 30-60.



Politik der Woche

Der russische „Weihnachtsfrieden“

Die schon seit Jahren übliche Anti-Weihnachtskampagne in Rußland ist von der Sowjetregierung diesmal durch einen symbolischen Akt eingeleitet worden: die berühmte Erlöserkirche, das Wahrzeichen des alten Moskau, ist gesprengt worden. An die Stelle dieser Kirche soll der stolze Sowjetpalast treten, der, wie die Sowjetpresse erklärt, das Wahrzeichen des neuen Sawjet-Moskaus werden soll. Das Ende dieser ehrwürdigen

Kirche bedeutet gleichzeitig den Beginn einer neuen antireligiösen Kampagne, die das diesjährige Weihnachtsfest zum erwünschten Anlaß nimmt, um der Kirche und dem Glauben mit aller Energie an den Leib zu gehen. Die Anti-Weihnachtskampagne dieses Jahres trägt somit einen noch weit aus stärkeren Kampfcharakter als jemals bisher. Bereits sehr früh mit den Vorbereitungen begonnen worden. Das äußere Symbol des Festes, der

Weihnachtsbaum, ist schon seit Jahren verboten, die Herstellung und der Verkauf von Weihnachtsartikeln ebenfalls. Die Sowjetregierung und die Parteilisten wollen sich in diesem Jahr nicht auf Verbote und Verhöhnung der religiösen Bräuche beschränken, sondern den Kampf um die Seele des Volkes mit aller Kraft aufnehmen.

Die Leitung der Anti-Weihnachtskampagne liegt zwar offiziell, wie gewöhnlich in den Händen des Verbannten der Gottlosen, jedoch steht hinter diesem Verbannte der gesamte Apparat des Staates und der Partei.

werden die Gaben für die Angehörigen vorbereitet. Selbst den Familienväter Isesselt es an diesen Tagen und Abenden mehr an das Heim und an eine außergewöhnliche Arbeit als sonst. Unter den Kindern herrschen Heimlichkeit und Flüstern, Sehnsucht und erwartungsvolle Freude. Dem Mitgefühl für die darbenenden Mitmenschen ist zu keiner Zeit das Herz so weit geöffnet wie in diesen Wochen. Auf der Straße und in den Stuben hört man fast zu allen Tageszeiten aus dem Kinderunde das Lied vom Christkinde, von der Heiligen Nacht und vom grünen Tannenbaum. Und wenn dann auf dem Markte des Ortes mitten im Winter vorübergehend ein Fichten- oder Tannenwald entsteht und im Hause Nüsse und Apfel vergoldet und der Weihnachtsstollen gebacken wird, da erreicht die Spannung des kindlichen Gemütes ihren Höhepunkt, und die Stunden bis zum Christabend werden gezählt, wo Vater oder Mutter die Kinderschar zu den mit Äpfeln, Nüssen und anderem Naschwerk geschmückten Lichterbaum ruft, unter dem das Festgebäck prangt. Die Festgaben ausgebreitet sind. Der Ruf unter den Christbaum ist zugleich das Zeichen zum Beginn der Familienfeier. Zuvor jedoch muß fast in allen Gegenden Deutschlands nach alter guter Sitte (und gottlob hat sich diese auch in den größeren Städten in ihrer Frische erhalten) das Gotteshaus besucht und hier das Evangelium von der Menschwerdung Christi angehört werden. Mag das Gehört auch noch so entfernt von der Kirche liegen, mag es draußen auch noch so sehr schneien und weiter, ein Christfest ohne Besuch der Christmette ist noch vielen Gegenden Deutschlands undenkbar, ebensowohl im katholischen Süden wie im protestantischen Norden. Und mit der Herrschaft muß sich auch das Gesinde an diesem Kirchgange beteiligen.

Deutsche Weihnachtsbräuche

Alle Züge altgermanischen Glaubens und Kultes können wir noch heute zur Weihnachtszeit in den Sitten und Gebräuchen, im Aberglauben bei unserem Volke wiederfinden. Es ist besonders die Zeit der Zwölf Nächte oder der Unternächte, d. h. der Zwischennächte, wie sie der Voglländer nennt, oder der Lostage, d. h. der Schicksalstage, an denen wir sie beobachten können. Diese Tage fallen in den einzelnen Gegenden Deutschlands verschieden. Uster christlichem Einflusse sind sie auf die Zeit von Weihnachten bis zum Dreikönigstag festgelegt worden. Nach christlicher Umdeutung treiben die Hexen an ihnen ihr Wesen. Die Geister fahren noch heute im Glauben des Volkes durch die Lüfte, nicht selten die Seelen von Ungetauften und Verbrachener, und daher vom Teufel geführt. Deshalb muß man an diesen Tagen das Vieh im Auge behalten, muß ihm besonderes Futter geben, muß vor der Schwelle oder an die Wand des Stalles das Kreuz oder an den Türen die Buchstaben C+M+B+, die Anfangsbuchstaben der Namen der heiligen drei Könige, befestigen oder zeichnen. Die Alltagsarbeit muß ferner zu dieser Zeit ruhen: in ganz Norddeutschland herrscht noch heute der Glaube, daß der wilde Jäger dem Schaden zuliebe, der arbeite, und wenn an diesen Tagen das Mädchen am Spinnrocken sitzt, dann kommt Frau Holle oder die Perchta und zerrauft die Spinnerin oder besudelt sie und den Rocken. In den Gegenden Oberdeutschlands geht der Hausvater durch alle Gemächer, Ställe und Wirtschaftsgebäude seines Besitztums, besprengt sie mit Weihwasser und durchraucht sie mit Weihrauch, weshalb hier diese Tage Rauch- oder Rauchnächte genannt werden. Aber auch

diese Sitte, in der alter heidnischer Aberglaube und christliche Frömmigkeit einen merkwürdigen Bund eingegangen sind, ist, wie alle anderen jener Zeit, nicht auf zwölf Tage beschränkt, sondern erstreckt sich auf den ganzen Zeitraum von St. Andreas bis Epiphania.

Die Weihnachtszeit ist ferner im Volksglauben die Zeit der Weissagung, die Zeit des Zaubers. Daher die Bezeichnung Lostage. Mit dem Andreastage (20. November) beginnt diese Zeit der allgemeinen Prophezie, hinter der etwas mehr steckt als kindischer Scherz; es ist der naive Wausch unseres Volkes, hinter den Schleier der Zukunft zu schauen, ein Zug, der in erster Linie dem weiblichen Geschlechte eigen ist. Am meisten verbreitet ist die Sitte des Bleigießens: aus der Form, die das geschmolzene Blei annimmt, wird die Gestalt oder die Beschäftigung des zukünftigen erschlossen. Hinter den Rücken geworfene Apfelschalen zeigen den Anfangsbuchstaben des zukünftigen Bräutigams.

Solches Schicksalsfragen, das tief in unserem Volkstum wurzelt, wird nicht nur am Andreastabend, sondern auch am Thomastage (21. Dezember), am Christabend, am Silvestervorgenommen. Und nicht allein für die Mädchen, sondern für das ganze Volk sind diese Tage Schicksalstage. Was in den Zwölf Nächten geträumt wird, geht in Erfüllung. Besonders die bündeliche Bevölkerung achtet genau auf die Erscheinungen in dieser Zeit.

Im Mittelpunkt der Weihnachtszeit steht die Feier der Geburt Christi. Nach den gottesdienstlichen Vorschriften des römischen Bischofs Liberius ist der Tag der Menschwerdung Christi, der früher

ganz verschieden gefeiert wurde, im Jahre 354 auf den 25. Dezember festgelegt worden, und seitdem wird an diesem Tage, wie in der ganzen abendlichen Kirche, auch bei den germanischen Völkern das Christfest gefeiert. Mitten in der Zeit, wo die Natur abgestorben zu sein scheint, in den Tagen, die schon in heidnischer Zeit Festtage waren, das Geburtsfest des Heilandes zu feiern, der die Menschheit vom Wahne der Finsternis befreit hat, das Fest, an dem sich der Mann zu einem Kinde herabläßt, um es zu zehren, an dem die Kinder gleichen Anteil nehmen wie die Erwachsenen, das war ein Gedanke, der an die tiefsten Saiten unserer Volkseele anschlagen und freudig von ihr aufgenommen werden mußte. Wohl ist lange Zeit das Christfest ein überwiegend kirchliches Fest gewesen, aber aus ihm heraus und neben ihm hat sich ein Familienfest entwickelt, wie wir es bei keinem anderen Volke finden: das Weihnachtsfest in seiner heutigen Form ist der lebhafteste Ausdruck deutschen Gemütes am deutschen Herde, die schönste Poesie, die ein ganzes Volk besitzt. Wir brauchen nicht zu suchen und zu prüfen, ob die einzelnen Sitten und Gebräuche, die heute unser Weihnachtsfest zu einem echten Familienfeste stampeln, germanisch-heidnischen oder christlichen oder fremden Ursprungs sind: mögen sie ererbt oder von außen gekommen sein, sicher ist, daß sie sich nicht erhalten hätten oder nicht aufgenommen worden wären, wenn sie in der Seele des deutschen Volkes keinen Widerhall gefunden hätten.

Schon Wochen vor dem eigentlichen Christtage zieht durch die Zurüstungen auf das Fest ein Stück Poesie in fast jedes Haus. Bei verschlossenen Türen

Die Liebe zur Natur, vor allem zu dem Walde, wurzelt ja tief in unserem Volke. Im Mittelalter herrschte allerorten der Glaube, daß „ze wihen nahten“ die Bäume blühten, ja daß die Apfelbäume Früchte trügen, und noch heute pflegt man Zweige von Obstbäumen am Andreastage zu pflücken und ins Wasser zu setzen, damit sie zu Weihnachten blühen. Solche Sehnsucht nach der Natur und solche Freude an ihr ließ die anfangs örtlich beschränkte Sitte, die grünen Bäume des Winters, Tannen oder Fichten, in die menschlichen Wohnungen zu tragen, überall Anklang finden und sich schnell fortpflanzen. Zu dem Grün gesellte sich der Glanz der Kerzen, die Licht und Freude in der Stube verbreiten sollten.

Eugen Moys

Es ist die höchste Zeit, dass Sie Ihren Bezugspreis bezahlen! Am 1. Januar beginnt bereits der zweite Jahrgang. Wer will mit akten Schulden das neue Jahr beginnen?

Veränderungen im Hauptvorstand

Der bisherige Vorsitzende Herr von Berg hat dem Hauptvorstand des Kulturverbandes in einem Schreiben sein Ausscheiden mitgeteilt. Gründe, die von ihm unabhängig sind, haben ihn dazu veranlaßt. Zum Vorsitzenden wurde in der letzten Sitzung Herr Bankdirektor Rogall, der bisherige zweite Vorsitzende, einstimmig gewählt. Das Ausscheiden des Herrn v. Berg hat die weitere Folge, daß nunmehr der von

dem Delegiertentag gewählte erste Kandidat, Herr Knappke — Keidany in den Vorstand eintritt.

Weite Kreise werden das Scheiden des Herrn von Berg lebhaft bedauern, wie auch die Mitglieder des Hauptvorstandes, die seine Arbeitskraft sein, warmes Interesse und die vollendete Liebeshwürdigkeit seines Wesens in den wenigen Monaten seiner Tätigkeit als Vorsitzender schätzen gelernt haben.

● Für den Landwirt ●

Die Katzenpflege

Wer hat noch keine Katze gesehen, die sich plötzlich wie rasend um sich selbst dreht, ihren Schwanz erhascht, in den Schwanz hineinbeißt, womöglich bis er blutet, und die dann durch kfligliches Miauen ihren unangenehmen Empfindungen Lust macht? Nun, wenn Miezchen dieses verdächtige Manöver vollzieht, so kann man sicher sein, daß ihr Schwanz der freundlichen Pflege von Menschenhand mehr oder weniger bedürftig ist, und die mildtätige Herrin sollte eine Untersuchung dieses Anhängels im Interesse ihres vierbeinigen Lieblings nicht versäumen. Der Schwanz der Katzen ist nämlich häufig der Sitz von Hautverletzungen, auf denen sich Schorfe bilden, die das Tier belästigen, und die es sich in seiner Ungeduld ständig wieder abreißt, so daß ein endgültiges Verheilen der Wunden immer wieder hinausgeschoben wird. Durch ein wenig sachgemäßes Eingreifen läßt sich der Verlauf des Uebels, das unserem Miezchen viel Unbehagen bereitet, wesentlich abkürzen. Die Behandlung, die neulich in einer französischen Fachzeitschrift empfohlen wurde, ist einfach genug. Sie besteht darin, daß man zunächst öfters am Tage auf die mit Schorf bedeckten Stellen Oel aufträgt, damit die Krusten

erweicht werden. Am dritten Tage muß dann dem leidenden Schwanz ein warmes Seifenbad hergerichtet werden. In diesem löst man langsam die Schorfe ab, ohne daß man es dabei zum Bluten kommen läßt. Die freigeordneten kranken Hautstellen bestreicht man mit Schwefelsalbe, bedeckt sie darauf mit einem feuchten leinenen Lappchen und legt einen kleinen Weder zu fest noch zu locker sitzenden Verband von reiner Leinwand oder Verbandmull darüber. Der Verband wird alle 3 bis 4 Stunden erneuert. Da der Verband nur von sauberen und verständigen Katzen geduldet werden wird, empfiehlt es sich, bei ungebürdigen Patienten von ihm Abstand zu nehmen. Bei ihnen muß man sich nach der Anwendung des lauen Seifenbades damit begnügen, mehrmals täglich auf die in Frage kommenden Stellen Speiseöl zu streichen.

Kaninchenzucht.

Der Kaninchenzüchter ergänzt die Futtermittel, winter Kollern und Rüben frostfrei ein, sammelt die Kochstrieke des Gemüsegartens, um sie ebenfalls frostfrei einzuschlagen, da gefroren gewesenes Futter den Tieren sehr schädlich ist und Durchfall erzeugt. Alle überflüssigen Tiere sind zu schlach-

ten oder zu verkaufen, und den Verbrauch an Futter zu verringern. Mit der Zucht ist es vorläufig zu Ende. Die Fütterung sollte am Abend stets warm sein. Kartoffeln und gebrühte Kleie, frische Malztreber, gedämpfte Rüben mit Kleie und gebrühten Malzkeimen oder Obstresten und Brot bieten genug Abwechslung und ermöglichen billig zu füttern. Bei eintretender Kälte sind die Stallungen vor Zugluft und Wind durch Verhängen mit Stroldecken zu schützen. Die in geschlossenen Hütten gehaltenen Tiere verlangen auch bei kühlem Wetter nach frischer Luft. Man vergesse deshalb nicht rechtzeitig und reichlich zu lüften. Die Kaninchen vertragen die Kälte besser als schlechte Luft, denn sie haben bereits ihren Winterpelz an. Gute Fütterung, reichliche Streu und Trockenhaltung der Ställe hilft den Tieren durch die größte Kälte im Winter.

Bienenzucht.

Nahsehen in Winter. Man achte besonders darauf, daß sich das Flugloch nicht verstopfe, denn die Bienen wollen in Verbindung mit der Außenwelt bleiben. Einer genauen Kontrolle werden daher gerade in den Wintermonaten die Fluglöcher unterzogen. Schreiben uns doch die Bienen nicht selten mit brauner Tinte auf Flugbrett was ihnen fehlt. Auf diese Tintenstriche richte der Imker vor allem sein Augenmerk. Sieht er bei ungünstiger Witterung Bienen an den Fluglöchern kleben, so ist dieses ein sicheres Kennzeichen, daß den Insekten etwas fehlt. Dünnleibige Bienen, die gerade abfliegen, ohne sich zu orientieren oder gierig die Niederschläge aufzusaugen, leiden an Durst, vermehren sie aber das Wasser, so ist Luftnot zu befürchten. Hat die Nachschau ergeben, daß es den Bienen an Nahrung fehlt, so gilt es, das Volk vor dem Hungertode zu retten. Alsdann ist das Volk innerhalb einiger Tage gründlich auszufüttern, da das allmähliche Aufblühen im Winter mancherlei Nachteile zur

Dank die Zustellung

der Zeitung nicht unterbrochen wird, bitten wir unsere Leser, das Bezugsgehd für das neue Jahr uns umgehend zu übersenden. Der Postüberweisungsschein liegt dieser Nummer bei.

Folge hat. Wer dabei geschickt arbeitet, mag er ein Strohd- oder Kostenvolk auszulüften haben, verliert nicht ein einziges Bienehen.

Luftnot in Bienenstöcken beseitigt man dadurch, daß man bei gelinder Witterung den Stock etwas lüftet, damit die verdorbene Luft aus- und taugliche einströmen kann.

Stumpenpflege

Was ist der rechte Winterplatz für Geranien, Fuchsien, Nelken? Einkühles, helles, frostfreies Zimmer, nicht feucht. Werden sie im warmen Zimmer gehalten, so machen sie dünne Triebe und müssen im Frühjahr stark zurückgeschritten werden. Im Keller sind diese Pflanzen leicht dem Vermodern ausgesetzt. Im frostfreien Zimmer ziemlich trocken gehalten, von Zeit zu Zeit geputzt, werden sich dieselben im Frühjahr zu weit schöneren Pflanzen entwickeln, als wenn sie den ganzen Winter über im warmen Zimmer getrieben, d. h. sich erschöpft haben.

HUMOR

Marianne wird zum ersten Male in die (kathol.) Kirche mitgenommen und ist höchst erstaunt, als plötzlich alle Leute niederkrähen. Sie verlangt von Mama Erklärung dafür. „Seistill, Mädi“ flüstert Mutter, „die beten alle.“ — „Was“, staunt Mädi „bevor sie sich ausgezogen haben?“

Der Major von der Recke suchte bei Friedrich dem Großen um die Allerhöchste Genehmigung zu seiner vierten Eheschließung nach. Friedrich schrieb unter das Gesuch: „Von jetzt an kann sich der Major von der Recke so oft verheiraten, wie Er will.“

Paul Bourget soll einmal gesagt haben: Wenn ich eines Tages merken sollte, daß meine Schaffenskraft nachgelassen hat, die Elastizität meines Geistes sich vermindert hätte, würde ich mir eine Kugel vor den Kopf schießen. „Feuer“ kommandierte er in der Gesellschaft anwesende Forain.

Veranstaltungen

Kino Metropolit: In der Feierwoche geht das Stück „Niemandland“. In vielbewußter klarer Art zeigt dieser Film wie der Weltkrieg die Völker aus friedlicher Friedensarbeit in eine Massenmorden Völker gegen Völker und die gesamte Welt ins große Nachkriegs-elend gezogen haben. Mit Recht kann man diesen Film als Friedensfilm bezeichnen mit der Parole! „Nie wieder Krieg“.

Die Druckfehler — Sintflut

in der letzten Nr. der „D. N.“, die einige Artikel vollständig überschwenmt hat, wird auch mancher der nachsichtigsten unserer Leser über die Hautschmerz gestiegen sein. Besonders bedauerlich ist es, daß in einem Teil der Auflage auch die Rede des Staatspräsidenten von dieser Katastrophe nicht verschont geblieben ist. Wir wollen allerdings nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß die Pöhllichkeit, mit der sich die Redaktion vor die Forderung gestellt sieht, bestimmte Verlautbarungen der Regierung in wörtlich getreuer Übersetzung in die betreffende Nummer unbedingt aufzunehmen, eine gewissenhafte Druck-Korrektur unmöglich macht. Unsere Leser werden hoffentlich entschuldigen und zugleich daraus erkennen, welche fast unermessliche Arbeit es erfordert, in Kaunas eine Zeitung in deutscher Sprache herauszugeben.

Leitende: Lietuvos Vokietij Kultūrinė Sąjūga.
Herausgeber: Kulturverband der Deutschen Litauens.
Abdruckverleger: R. Kosmanas.
Verantwortlicher Redakteur: R. Kosmanas.

HANDEL UND WIRTSCHAFT

Neue Wirtschaftsgesetze

In nächster Zeit ist in Vervollständigung der litauischen Wirtschaftsgesetzgebung die Veröffentlichung weiterer Gesetze zu erwarten, welche Bestimmungen über das Handelsregister, die Prokura und die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes zum Gegenstande haben.

Das Gesetzesprojekt über das Handelsregister sieht die obligatorische Eintragung sämtlicher Einzelkaufleute mit Ausnahme der Kleinhändler, sowie diejenige aller Gesellschaften und Genossenschaften vor. Ueber die Zugehörigkeit eines Kaufmannes zu der Gruppe der Kleinhändler soll das Finanzministerium entscheiden.

Der Gesetzesentwurf über die Prokura zu allen mit der Führung des Unternehmens in Zusammenhang stehenden Rechtsangelegenheiten ermächtigt. Eine Ausnahme bilden hierbei nur die Uebertragung oder Auflösung des Unternehmens sowie die Uebertragung, Versteigerung oder Befreiung unbeweglichen Vermögens. Zur Erteilung und Entziehung der Prokura, die, ins Handelsregister einzutragen ist, sind nur diejenigen Kaufleute und Gesellschaften ermächtigt, die im Handelsregister stehen. Eine Uebertragung der Prokura soll nicht zulässig sein.

Das Gesetzesprojekt zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbes sieht hohe Geldstrafen bei Verletzung unwahrer Gerichte über die Zahlungsunfähigkeit oder minderwertige Qualität der Waren eines Unternehmens und bei Anwendung anderer unlauterer Konkurrenzmittel vor.

Stehende litauische Zolleinnahmen.

Die Zolleinnahmen in den ersten zehn Monaten dieses Jahres betragen 64 447 107 Lit gegen 62 154 608 Lit in demselben Zeitraum des vorigen Jahres. Die Zolleinnahmen des li-

tauischen Staates haben sich somit um 3,7 Prozent vermehrt.

Baconexport nach England

Litauen, das den Baconexport erst in den letzten Jahren aufgenommen hat, ist es gelungen, in der englischen Baconzufuhr bereits an dritter Stelle vorzuziehen, während es hinsichtlich des auf dem englischen Markt erzielten Preises den vierten Platz einnimmt. Der Absatz der Maistas A. G. in England beläuft sich auf wöchentlich 1.000 zu Bacon verarbeitete Schweine.

Seit jüngster Zeit exportiert die Gesellschaft Bacon auch nach Frankreich.

Ablauf der Konzession für Versicherungsgesellschaften.

Gegenwärtig ist das Versicherungswesen Litauens in zwei großen Gesellschaften konzentriert, und zwar dem „Staatlichen Versicherungsinstitut“ und der „Lietuva“. Die Konzession für diese beiden Gesellschaften läuft Anfang 1932 ab.

AUSSCHREIBUNGEN

Die Postverwaltung

vergibt im Wege der Ausschreibung die Lieferung folgender Gegenstände:
450 Induktionsapparate für Tischtelefon, 50 Wandtelefon, 120 Umschalter für Wandtelephone C

B, 5 seilig
40 Außenkabelkasten 25 paarig mit Sicherungen, 20 Außenkabelkasten 20 paarig mit Sicherungen, 20 Außenkabelkasten 10 paarig mit Sicherungen, 300 Außenkabelkasten 10 paarig ohne Sicherungen, 200 Außenkabelkasten 5 paarig ohne Sicherungen, 50 Blitzableiter, 2adrig, 50 Blitzableiter, 30 Telefonzentralen für 10 Abonnenten, 15 Telefonzentralen für 5 Abonnenten, 10 Mikrophone CB, 5 Mikrophone OB, 20 Ringtransformatoren.

Den üblichen Bedingungen entsprechende Angebote werden bis zum 5. Februar 1932, 10 Uhr in Empfang genommen.

Die Kriegsintendantur vergibt im Wege der Ausschreibung die Lieferung von 14.000 Stck. Tischmessern, 14.000

Gabeln und 8000 Löffel. Die Lieferung muß bis zum 1. März 1932 erfolgen. Diesbezügliche den üblichen Bedingungen entsprechende Angebote werden von der Kriegsintendantur bis zum 8. Januar 1932, 10 Uhr in Empfang genommen.

Die Belieferungsabteilung der Eisenbahnverwaltung vergibt im Wege der Ausschreibung die Lieferung von 1000 Tonnen Schmiedesteinkohlen. Diesbezügliche Angebote werden bis zum 15. Januar 1932, 10 Uhr von der erwähnten Dienststelle in Empfang genommen.

Die üblichen Bedingungen der Angebote bei Ausschreibungen

Die Angebote müssen in versiegelten Umschlägen eingereicht werden. In besonderen Fällen müssen die Briefumschläge die vorgeschriebene Aufschrift tragen. Jeder Schriftbogen des Angebots ist mit zwei Lit Stempelsteuer zu versehen. Ausserdem sind 10% des angegebenen Preises in bar oder in Form einer soliden Bankgarantie beizufügen.

Am 16. d. Mts. 9. 0 Uhr entschlief im Krankenhaus zu Kaunas unser geliebter Freund
Ewald Wachaus
 aus Kybartai im Alter von 18 Jahren.
 Seine tiefbetrüben Freunde
 R. Schwalzer, W. Lange, O. Westenberg
 Kybartai, den 17. XII 1931.

METROPOLITAIN

In der Feiertagswoche geht der neueste
 Resko-Ton-Film

„NIEMANDLAND“ (Brüder des Todes)

Ein Erlebnis von fünf Soldaten verschiedener Nationen zwischen den Fronten.

Pressespiegel:

Ein erregender Film: ein durchschlagender Erfolg...
 ... die Bruch ein ungeheurer Jubel aus...
 ... darstellerisch gibt es wunderbare Momente...
 ... Ein Moment von stürkster Wirkung.
 Die tiefe Ergriffenheit und der laute Schulbeifall bewiesen es.

Kino ODEON

In der Feiertagswoche Abdul Gamid

„Der blutige Sultan“

Eine Darstellung aus dem türkischen Hof und Haremleben. Der erste Teil behandelt „Die Geheimnisse aus dem türkischen Hofleben“ und der zweite Teil „Die blutige Diktatur“ des Herrschers.

KINO KAPITOL

„Der Herr auf Bestellung“

mit Willi Forst, Paul Heerbig, Trude Lieske, Else Elster.

Am 25. Dezember, 26. und 27. d. Mts. finden Nachmittags 2 Uhr speziell für Kinder Kulturvorstellungen

„Tigerjagd in Indien“

Licht-Ton-Film von Lorenz Hagenbeck statt. Für Kinder ermässigte Preise.

Hotel „LOCARNO“

Inhaber KEHLERT

Kaunas, Vytauto prosp. Nr. 2. Tel. 369.
 direkt am Bahnhof

im neu und modern eingerichteten 3-stöckigen Eckhaus; in den Zimmern kaltes und warmes Wasser, Parkett, Zentralheizung, Bäder u. a. B.-quemlichkeiten, prompte Bedienung, billige Preise

Für Schauspielertruppen, Sportorganisationen, wie auch Ausflüglern
erhebliche Preisermässigung

Bankhaus M. Braun

Kaunas, Laisvės Alėja Nr. 57. Telefon Nr. 206, 728, 19-37, 28-03.
 Ausübend sämtlicher bankmäßigen Operationen
 Korrespondenzen an allen bedeutenden Plätzen der Welt

Spauslųė tyypota, Kauna, Gedimino g-yė.

Empfehle zu den Feiertagen

Palmen, Blumen

aller Art, sowie
 Dekorationspflanzen
 in grosser Auswahl zu
 billigsten Preisen
S. Fanstil

Kaunas — Schanzy. Tel.
 Kaunas I. 46

Gesucht 2 Zimmer

üblicher, in deutschem Hause mit teilw. oder voller Pension — ab 10. Januar.
 Angebote unter „C“ an die Redaktion der Zeitung erbeten.

2 Lehrkräfte

für deutsche Volksschulen mit genügendem Zensus, per sofort gesucht.
 Anmeldungen bei der Redaktion der Zeitung erbeten.

Damen u. Herrenfriseursalon

„Viktor“

ist im selben Hause umgezogen. Der Eingang ist jetzt von der Mickiewicz g. Nr. 20, b. R. Tel. 34-63.

Fabelhaft

werden Sie sagen, wenn Sie

MENDE 108

mit eingebautem Selektionskreis



gehört u. selbst bedient haben. Eine Station nach der anderen u. dabei kostet der MENDE 108 nur RM. 108,- ohne Röhren. Selbst in der Nähe eines Großsenders haben Sie guten Empfang, denn dafür sorgt der eingebaute Selektionskreis.

MENDE 108 ist lieferbar für Gleich- und Wechselstrom, leicht bedienbar, klug- und formschön, besitzt ein geschmackvolles Gehäuse aus Isolierstoff, Ein-Knopfbedienung, und ist selbst frei von Netzgeräuschen.

MENDE 108

in Verbindung mit einem MENDE-Lautsprecher L. 48 oder L. 54
 die schönste Weihnachtsfreude
 Nur in Fachgeschäften erhältlich

Hotel „Bellevue“

Kaunas, Laisvės aleja 25. . Tel. 676

Hotel erster Klasse im Centrum der Stadt gelegen, bequem eingerichtete ruhige helle Zimmer, ausgestattet mit allem Komfort.

Mässige Preise

„Rusu Ciaudies Menas“

Kaunas, Laisvės Aleja Nr. 54. Telefon Nr. 29-87.

Grosse Auswahl Russischer Volkskunstgegenstände und Persischen Teppichen.

Vor dem Feste Preisermässigung

Letzte Tage.

Ekonominė Karių B-vė

eröffnete am 15. dieses Monats in
 Kaunas, Laisvės Alėja 33,

ein grosses Universal-Warenhaus

Jedermann erhält hier zu billigsten Preisen Lebensmittel und Getränke, Wirtschaftsgerichte, Galanterie- und Manufakturwaren, Kosmetische Artikel, Zubehörteile für Uniformen, Waffen, Schreibwarenartikel.

Besuchen auch Sie unser neu eröffnetes Geschäft!

Warum ist zu Weihnachten und Neujahr das beste Geschenk für die Hausfrau eine Blechdose „ALYNAS“?



Weil der Gebrauch von Hausbier aus „Alynas“ eine große Sparsamkeit im Haushalt bedeutet. Denn eine Flasche Hausbier aus „Alynas“

welche ohne jegliche Mühe schnell bereitet werden kann und ein vorzügliches Hausbier ergibt, kostet nur 10-12 Cent. Ein Glas Hausbier wird stets eine Überraschung für ihre Gäste sein. Denn wer einmal Hausbier aus „Alynas“ probiert hat, kann unverzüglich eine Dose „Alynas“ kaufen. Diese kostet aus 2-3 Lit. Und ist in Apotheken, Drogerien und kleinen Kooperativen u. Kolonialwarengeschäften zu bekommen. Gebrauchsanweisung liegt jeder Packung bei.

Am 4. Januar

1932

Ziehung der II. Klasse der XX. Lotterie

des Litauischen
 Roten Kreuzes.

Emil Philipp

Kaunas, Ukmegeš plėnas 84-b Nė. Tel. 1091.

ORTHOPÄDISCHE WERKSTÄTTEN des LITAUISCHEN ROTEN KREUZES

Spezialanfertigung von Kunstgliedern aller Systeme. Orthopädische Apparate, Plattfussentlagen, Stützkorsetts, Leibbinden, Bruchbinder, Suspensorien, Orthopädische Schuhmacherei, Reparatur-Werkstatt chirurgischer Instrumente, Schleiferei-Vereinigung mit elektrischem Betrieb.

Karo cenzūros leista

